

# SAFETY NEWS

## Start der KfV Sicherheitstour durch Österreich

2019 feiert das KfV sein 60-jähriges Bestehen und nimmt dies zum Anlass, um im Rahmen einer mehrtägigen Roadshow von 24. bis 27. April den Wiener Karlsplatz ganz unter das Motto Unfallprävention zu stellen. Den krönenden Abschluss bildet dabei der Tag der Verkehrssicherheit, der am 27. April 2019 in Kooperation mit der Polizei Wien und vielen weiteren Partnern durchgeführt wird.

## 1.3.2019

Start der digitalen Mopedprüfung.  
(siehe Seite 2)



## STAATSPREIS PR: 1. PLATZ IN DER KATEGORIE CSR FÜR DAS KfV

Für die Öffentlichkeitsarbeit rund um die Aktion „Schau auf dich und nicht auf's Handy“ gewinnt das KfV in der Kategorie Corporate Social Responsibility (CSR) bei der höchsten PR-Auszeichnung des Landes. Ablenkung ist die Unfallursache Nummer 1 im Straßenverkehr – mit steigender Tendenz. Mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit und einer kreativen Verkehrssicherheitsaktion ist es uns gelungen, mit einer klaren Botschaft viele Menschen zu erreichen, ohne dabei belehrend zu wirken.



## #SICHERFUSSBALL

**Zum Start in das Fußballjahr 2019 sind die Österreichische Fußball-Bundesliga und das KfV gemeinsam angetreten um allen Fußballern zu einer verletzungsfreien Saison zu verhelfen. Unter dem Hashtag #SicherFussball wurden gemeinsame Methoden zur Prävention von Unfällen entwickelt. Die Videos zur Kampagne #SICHERFUSSBALL sind auf den Plattformen der Bundesliga und ihrer Klubs veröffentlicht.**

Fußball zählt zu den beliebtesten Sportarten der Österreicher. Damit einhergehend sind aber auch die Unfallzahlen hoch: Jährlich verletzen sich rund 47.000 Personen beim Fußballspielen so schwer, dass sie im Krankenhaus behandelt werden müssen. Ein Großteil dieser Unfälle ließe sich durch einfache Maßnahmen verhindern bzw. deren Verletzungsschwere verringern. 3 von 4 Verletzten beim Fußballspielen sind jünger als 24 Jahre, etwa ein Viertel sind Kinder bis 14 Jahre.

### PRÄVENTIONSVIDEOS VON PROFIS

Um der hohen Zahl an Verletzungen beim Fußballspielen entgegenzutreten, haben das KfV und die österreichische Fußball-Bundesliga unter dem Hashtag #SicherFussball gemeinsam

eine neue Video-Kampagne zur Prävention von Unfällen entwickelt. Wissenschaftlich betreut und mit der fachlichen Expertise von Physiotherapeuten und Ärzten sowie des fünffachen Schiedsrichters des Jahres, Harald Lechner, wurden Videos zu den Bereichen Aufwärmen, Mobilisierung, Ernährung und Fairplay erstellt. In den Clips werden Übungen vorgezeigt, die direkt in die persönliche Trainings- und Aufwärmroutine integriert werden können. Wertvolles Know-How zu Ernährung und Fairplay runden das Videoangebot ab.

Zu finden sind die Kurzclips unter [www.kfv.at/sicherfussball](http://www.kfv.at/sicherfussball) sowie auf den Plattformen der Bundesliga und deren Klubs.

„Als Volkssport Nummer 1 haben der Fußball und die Bundesliga-Klubs als Aushängeschild auch in Sachen Gesundheitsprävention eine soziale Verantwortung. Durch die regelmäßige Ausübung gezielter Übungen gelingt es, den Körper besser auf die Belastungen beim Fußballspielen vorzubereiten und Verletzungen vorzubeugen. Wenn wir durch diese Videos auch nur eine Verletzung verhindern können, haben wir unser Ziel schon erreicht,“ so Bundesliga-Vorstand Christian Ebenbauer. ♦



# DIE NEUE DIGITALE MOPEDPRÜFUNG STARTET

AB MÄRZ 2019 GIBT ES AUCH IN ÖSTERREICH DIE MOPEDPRÜFUNG IN DIGITALER STATT IN PAPIERFORM.



Österreich hat bis dato in Bezug auf seine Mopedprüfung eine Nachzüglerrolle eingenommen. Im Europa-Vergleich gibt es nur noch in Island und Bulgarien eine Prüfung die mit Papier und Kugelschreiber durchgeführt wird, um nach Theoriekursen und Fahrstunden an den unter Jugendlichen heiß begehrten Mopedausweis zu gelangen. Überall anders wird dieser Eignungstest längst digital am Computer abgewickelt. Jetzt gibt es diesbezüglich auch in Österreich ein Update.

## EUROPÄISCHER STANDARD

Die bisher juristisch als „Mopedausweis“ geführte Fahrberechtigung wird zu einem Führerschein aufgewertet. Das Mindestalter von 15 Jahren bleibt, aber die Prüfung wird ab März 2019 auch in Österreich digital. 45 Fragen müssen die Fahrschüler dann binnen einer Stunde am Bildschirm beantworten. Der Prüfungsmodus wurde in einer Arbeitsgruppe von Vertretern der Autofahrerklubs, der Fahrschulen und des KFV gemeinsam entwickelt. Die Fragen beziehen sich inhaltlich auf grundlegendes sowie spezifisches Verkehrswissen in Bezug auf die Klasse AM.

## ZIELGRUPPENGERECHT UND PRAXISNAHE

Bei der Prüfungskonzeption wurde auf eine zielgruppenorientierte und praxisnahe Gestaltung (grafisch ansprechend durch einen Medienmix aus Text und einheitlichen Illustrationen) Wert gelegt. Weiters wurden bei der Überarbeitung des Fragenkatalogs aktuelle Unfallursachen berücksichtigt und das defensive Fahrverhalten in den Vordergrund gerückt. Dadurch soll ein nachhaltiger, positiver Effekt auf die kontinuierlich steigenden Unfallzahlen bewirkt werden.

## HOHES MASS AN SICHERHEIT

Technisch gesehen handelt es sich um eine webbasierte Prüfung mit eigener Kandidatenverwaltung. Mittels Bürgerkarte oder Handy-signatur wird die Aufsichtsperson protokolliert. Weiters erkennt das System automatisch, ob die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden: z. B. darf der Prüfling frühestens zwei Monate vor seinem 15. Geburtstag die Prüfung absolvieren. Weiters wird er – bei negativem Abschluss der Prüfung – für 14 Tage gesperrt. Eine neuerliche, rechtswidrige Teilnahme an der Prüfung (z. B. bei einer anderen Prüfungsinstitution) wird dadurch ausgeschlossen. ♦

# KINDERLEBEN SCHÜTZEN!

Als Reaktion auf die hohen Unfallzahlen in Österreich fordert das KFV effektive Maßnahmen zum Schutz von Kindern im Straßenverkehr. Neben effizienten Infrastrukturmaßnahmen wie Sicherheitszonen, in welchen sich Kinder sicherer bewegen können, fordert das KFV auch härtere Strafen für die Gefährdung von Kindern im Straßenverkehr. So sollen Verkehrsteilnehmer, die trotz der Anwesenheit von Kindern gegen Verkehrsvorschriften verstoßen, mit einer Verdoppelung der Verkehrsstrafe rechnen müssen.

Alle drei Stunden verunglückt ein Kind auf Österreichs Straßen, alle zwei Tage stirbt dabei ein Kind oder wird schwerst verletzt. Höhere Strafen sollen Verkehrsteilnehmer dazu bringen auf die Kleinsten in unserer Gesellschaft mehr aufzupassen: „Verstöße gegen Straßenverkehrs- und Kraftfahrvorschriften sind per se gefährlich. Sind davon aber, in welcher Art und Weise auch immer, Kinder betroffen, so wird dieses Verhalten umso gefährlicher. Kinder sind aufgrund ihrer motorischen und kognitiven Entwicklung besonders schutzbedürftige und stark gefährdete Verkehrsteilnehmer“, erklärt Dr. Othmar Thann, Direktor des KFV. Konkret fordert das KFV eine Verdoppelung des Strafmaßes bei Delikten im Straßenverkehr, bei denen Kinder als Mitfahrer im Kfz betroffen sind und/oder Kinder sich im unmittelbaren Gefahrenbereich befinden und dadurch potenziell gefährdet sind. „Wenn es um das Leben von Kindern geht, gibt es keine Kompromisse – in den letzten fünf Jahren konnte keine essentielle Reduktion der Kinderunfälle im Straßenverkehr erreicht werden“, so Thann.

## UNFALLZAHLEN ZEIGEN HANDLUNGSBEDARF

„Die Unfallzahlen selbst, aber auch die Ängste der Kinder – die wir sehr ernst nehmen – zeigen einen deutlichen Handlungsbedarf: Fragt man diese nach ihren Wünschen an die Erwachsenen, sind Antworten wie ‚bitte langsamer fahren‘ oder ‚Zebrastrifen beachten‘ keine Seltenheit“, so Thann. ♦

## KURZMELDUNG

### MIT RISI & KO UNTERWEGS

Auf Basis langjähriger Erfahrungen in puncto Präventionsarbeit entwickelte das KFV flexibel einsetzbare Unterlagen zur Mobilitätsbildung für die Zielgruppe der 10- bis 14-Jährigen. Seit Herbst 2018 ist eine kostenlose Erweiterung dieser Unterrichtsmaterialien rund um das Thema Ablenkung verfügbar.



Auf einen Blick

IM JAHR 2017 VERUNGLÜCKTEN AUF ÖSTERREICHS STRASSEN

**2.788 KINDER** BIS 14 JAHRE

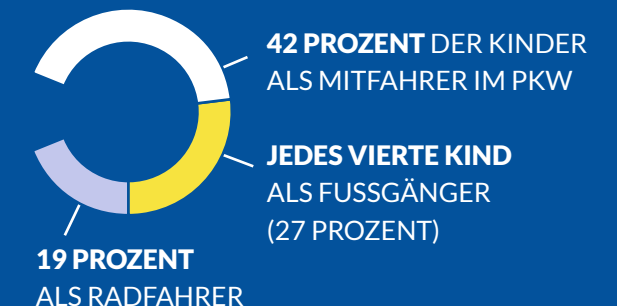
BEI DIESEN UNFÄLLEN WURDEN

2.491 KINDER ERHEBLICH VERLETZT

289 KINDER SCHWER VERLETZT

8 KINDER GETÖTET

IM DURCHSCHNITT DER JAHRE 2013 BIS 2017 VERUNGLÜCKTEN



KINDER SIND BEI VIELEN UNFÄLLEN UNSCHULDIG BETEILIGT: IN 75 PROZENT DER UNFÄLLE SIND SIE NICHT DIE HAUPTUNFALLVERURSACHER.



# E-SCOOTER: WAS, WO, WER?

Egal ob gekauft oder als Leihgerät, der E-Roller als neue Fortbewegungsart boomt. Tretroller mit Elektroantrieb oder umgangssprachlich „E-Scooter“ genannt, kommen tatsächlich sehr gut an. Das zeigt eine aktuelle KfV-Studie.

Trotz winterlicher Temperaturen sind viele E-Scooternutzer flott in Wien unterwegs. E-Scooter erreichen Geschwindigkeiten von 25 km/h, eine Geschwindigkeit die nicht unterschätzt werden sollte: „Fährt man ungebremst in ein festes Hindernis sind 25 km/h wie der Sturz kopfüber von einem 2,5 m hohen Baum direkt auf Beton! Unsere Geschwindigkeitsmessungen in Wien zeigen derzeit eine gefahrene Durchschnittsgeschwindigkeit von 16 km/h“, erklärt DI Klaus Robatsch, Leiter des Bereichs Verkehrssicherheit im KfV.

## „25 km/h sind wie ein Sturz kopfüber von einem 2,5 m hohen Baum direkt auf Beton!“

Nur 10 Prozent, der vom KfV beobachteten E-Scooternutzer trugen bei der Fahrt einen Helm. „Derzeit gilt unter den E-Scooterfahrern noch das Prinzip ‚Bequemlichkeit vor Sicherheit‘. Dabei, gaben



bereits 16 Prozent der Nutzer an, schon einmal eine Situation erlebt zu haben, in welcher der E-Scooter für sie nicht kontrollierbar war“, so der Experte. 6 Prozent der befragten E-Scooternutzer hatten bereits einen Unfall und 20 Prozent gaben an, schon einmal einen Beinahe-Unfall erlebt zu haben. Ungewollte Kollisionen mit einer Gehsteigkante (Hochboard) oder Abbiegeunfälle, Übersehen werden durch andere Verkehrsteilnehmer sowie Spurrittenunfälle sind die derzeit häufigsten Unfallrisiken.

## SICHERHEIT!

**KfV-TIPPS FÜR MEHR SICHERHEIT AM E-SCOOTER:**

1. Tragen Sie einen Helm zu Ihrer Sicherheit! Nutzen Sie öfter einen Leih scooter, lassen Sie es zur Routine werden Ihren Helm gleich in der Früh von zuhause mitzunehmen.
2. Passen Sie auf andere Verkehrsteilnehmer auf!
3. Die Verkehrsregeln gelten auch für E-Scooterfahrer!
4. Üben Sie den Umgang mit dem E-Scooter im verkehrsfreien Raum!
5. Seien Sie besonders aufmerksam im Kreuzungsbereich: Nähern Sie sich langsam der Kreuzung und halten Sie sich die Gefahr des „Toten Winkels“ von abbiegenden Fahrzeugen stets vor Augen!
6. Machen Sie sich sichtbar! Helle Kleidung und Reflektoren auf der Kleidung und am E-Scooter helfen Ihnen, dass Sie besser gesehen werden!
7. Nutzen Sie in Wien zu Ihrer Sicherheit vor allem Radwege! Wo sich diese in der Wiener City befinden, finden Sie in der KfV E-Scooter City MAP.

### SICHERHEIT!

Um als E-Roller-Fahrer für Ihre eigene Sicherheit und die von anderen Verkehrsteilnehmern zu sorgen, beachten Sie bitte folgende Hinweise:

1. Tragen Sie immer einen Schutzhelm!
2. Halten Sie sich an die Verkehrsregeln!
3. Fahren Sie stets rücksichtsvoll!
4. Und benutzen Sie zu Ihrer Sicherheit Radwege!

Um Letzteres einfacher für Sie zu gestalten, finden Sie hier eine Übersicht empfehlenswerter Strecken Wiens.

- ★ STEPHANSDOM
- ★ HOFBURG
- ★ VOLKSGARTEN
- ★ PARLAMENT

- ★ RATHAUS
- ★ STADTPARK
- ★ BURGARTEN
- ★ GRABEN

- ★ KÄRTNERSTRASSE
- ★ OPER
- ★ NHM & KHM
- ★ HOHER MARKT

— RADWEG

— BESONDERE GEBÄUDE

— PARKS

— GEWÄSSER